

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 154.

59. Jahrgang.
Sonnabend, den 6. Juli

1912.

Gefunden

worden sind 2 Portemonnaies mit Inhalt.

Stadtrat Eibenstock, den 4. Juli 1912.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Paul Rich. Schubert und Comp. in Eibenstock soll mit Genehmigung

des Konkursgerichtes die Schlußverteilung erfolgen. Es stehen hierzu 1193,62 Mark Zahlungsmasse zu Verfügung, denen 27625,60 Mark nichtbevorrechtigte Forderungen gegenüberstehen. Ein Verzeichnis der Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichtes zur Einsicht ausgelegt.

Eibenstock, den 5. Juli 1912.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Sackfurthner.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Falsche Gerüchte. Auf Grund von Erfindungen können die „Krieger Neuesten Nachrichten“ mitteilen, daß alle Gerüchte über eine Verlobung des Prinzen Adalbert von Preußen mit der Großfürstin Olga Nikolajewna, der ältesten Tochter des Zaren, unrichtig seien. An maßgebender Stelle ist hiervon nichts bekannt.

— Wahlurnen. Dem Vernehmen nach ist die Reichsregierung der Frage der Gestaltung der Wahlurnen zur Sicherung des Wahlgeheimnisses erneut näher getreten, nachdem sich der Reichstag in der letzten Tagung nahezu einstimmig in diesem Sinne ausgesprochen hat. Wahrscheinlich wird man sich darauf beschränken, gewisse Mindestmaße für die Wahlurne festzulegen, die so zu wählen wären, daß ein Schichten der Wahlzettel beim Einwerfen ausgeschlossen ist.

— Jahrhundertfeier der Firma Krupp. Zu der Jahrhundertfeier der Firma Krupp haben bis jetzt ihren Besuch angefangen: Der Reichsstatler von Bethmann-Hollweg, die Staatssekretäre von Tirpitz, Dr. Delbrück, von Aderken-Wächter, der Kriegsminister von Heeringen und die Minister von Breitenbach und von Sydow.

— Ein interessantes Geständnis. Gelegenlich des letzten großen Bergarbeiterstreikes im Ruhrrevier kamen neben anderen Ausschreitungen auch einige Dynamitattentate vor. So wurde z. B. in Asfeld das Haus des Bergmanns Bogemann durch ein solches Attentat zerstört. Bogemann streifte nicht mit. In den Tönen höchster Entrüstung verwarnte sich die gesamte sozialdemokratische Presse gegen den Verdacht, daß die Attentate von streikenden Bergleuten verübt worden seien. Jetzt haben nun der Schießhauer Schöper und der Bergmann Huchschlag ein Geständnis abgelegt, dahingehend, daß sie im Verein mit anderen die Attentate verübt haben. Auch die Abschüttelungsversuche der Partei helfen nun nichts mehr. Denn Schöper hat aus seiner Gesinnung nie ein Fehl gemacht. Selbst wenn die Attentäter keine Parteiangehörigen wären, d. h. eingetragene, so sind sie ihr doch zuzuzählen, denn bei Wahlen prunzt die Sozialdemokratie mit den Stimmen dieser Leute.

Deutsche Kolonien.

— Dr. Solz in Windhuk. Staatssekretär Dr. Solz ist in Windhuk eingetroffen und von den Beamten, der Bürgerchaft und der Schutztruppe festlich empfangen worden.

Oesterreich-Ungarn.

— Verhinderter Anschlag auf den Grafen Tisza. Aus Großwardein wird berichtet: In der Nähe der Bester Besitzungen des Grafen Stefan Tisza, wo sich der Graf auf Urlaub aufhält, wurde ein exaltierter Mann verhaftet, der den Grafen ermorden wollte. Es gelang den Behörden, noch rechtzeitig von dem Plane Kenntnis zu erlangen und Vorkehrungen zu treffen, die die Ausführung des Planes verhinderten.

Rußland.

— Die Kaiserbegehung in Baltisch-Port. Am Donnerstag vormittag, wenige Minuten vor 10 Uhr, traf die „Hohenzollern“ nebst dem Kreuzer „Moltke“ und dem Depeschboot „Sleipner“ auf der Reede von Baltisch-Port ein, vom Salut der russischen Kreuzer, dem Hurra der Matrosen und der deutschen Hymne empfangen. „Moltke“ beantwortete den Salut mit der russischen Hymne und einem kräftigen Hurra der deutschen Matrosen. Nach Ankunft des kaiserlichen Geschwaders begab der Zar sich nebst dem Hofminister und den übrigen Personen seines Gefolges auf die „Hohenzollern“ zur Begrüßung Kaiser Wilhelms. Nachdem der Zar auf seine Yacht „Standard“ zurückgekehrt war, erwiderte Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen Adalbert und seiner Suite den Besuch auf der „Standard“, wo

er vom Zaren, der Zarin und ihren Kindern empfangen wurde. Am Donnerstag fand an Bord der „Standard“ ein Frühstück, abends 8 Uhr Diner statt. Alle Kriegsschiffe und Kaiserjachten sind festlich geschmückt; das Wetter ist herrlich, während es noch am Mittwoch abend sehr trübe ausgesehen hatte. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt anschließend an die offiziellen russischen Presstimmen zur Kaiserbegehung: Auch wir sind überzeugt, daß die Zusammenkunft des Kaisers mit Kaiser Nikolaus und die politische Aussprache zwischen den befreundeten Herrschern und ihren Ministern für die Erhaltung von Frieden und gutem Einvernehmen unter den europäischen Mächten günstig wirken wird.

Frankreich.

— Französisch-russische Militärkonvention? Das Pariser „Journal“ teilt mit, daß die beiden russischen Generalstabsoffiziere der Armee und der Flotte, General Silinsky und Admiral Fürst Iwien, die gegenwärtig in Paris weilen, gestern von dem französischen Kriegsminister empfangen wurden. In seiner Kritik hierüber schreibt das Blatt: Rußland braucht Tage und selbst Wochen, bevor es auf dem Blane sein kann. Die militärischen Konventionen, die eine Frist von fünf Wochen für die Mobilisation vorsehen, haben diese Tatsache anerkannt. Die letztere Tatsache wurde bestätigt, wenn es galt, besonders im letzten Sommer. Die Truppenverstärkungen, welche Rußland an der polnischen Grenze vorgenommen hat, haben die bestehende Lücke kaum ausgefüllt. Ist der Augenblick nicht gekommen, dem Abhilfe zu schaffen? Die kolossalen militärischen Anstrengungen, die Deutschland soeben beschlossen hat, ziehen die Aufmerksamkeit Rußlands sowohl als auch Frankreichs auf sich, denn eines der beiden neuen deutschen Armeekorps wird an der russischen Grenze garnisoniert werden. So muß man dem Besuche des Generals Silinsky am Vorabend der Reise Poincarés nach Petersburg eine große Wichtigkeit beimessen.

England.

— Die englische Reichsverteidigung. Das Reichsverteidigungskomitee hat am Donnerstag eine bedeutende Sitzung abgehalten. Das Komitee war zusammengesetzt aus einer Anzahl Minister, einschließlich Lord Salbana, und einer Anzahl höherer Offiziere der Marine und der Armee. Die Sitzung dauerte fast den ganzen Tag. Die Verhandlungen werden geheim gehalten, aber es wird angenommen, daß die Flottenpolitik, insbesondere im Mitteländischen Meere, Gegenstand der Beratung war. Die Beschlüsse des Komitees müssen vom Kabinett ratifiziert werden.

Ägypten.

— Die Verschwörung gegen die ägyptische Regierung. Die Polizei hat an verschiedenen Orten, u. a. in den nationalistischen Zeitungsbureaus, zahlreiche Dokumente über die Verschwörung gegen den Khebeve, Lord Kitchener und den Premierminister beschlagnahmt. Die Angelegenheit befindet sich jetzt in den Händen des öffentlichen Anklägers. Im ganzen sind vier Eingeborene verhaftet worden, von denen zwei, Wahed und Arabi, als extreme Nationalisten bekannt sind, die in Verbindung mit der Zeitung Bawa und anderen nationalistischen Blättern standen.

Amerika.

— Der Wahlkampf in Amerika. Die Liga der fortschrittlichen Republikaner hat beschlossen für Wilson zu stimmen. — Der Führer der Anhänger Roosevelts, Gouverneur Osborne, hat eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, eine Rooseveltpartei sei nunmehr unnötig. Die progressiven Republikaner könnten für Wilson stimmen. Es handelt sich um den Kampf der Wallstreet gegen Wilson.

China.

— Attentat auf den Gouverneur von Hongkong. Als der Gouverneur von Hongkong nach Besichtigung der Truppen mit seiner Familie in der Stadt ankam, stürzte ein Chinese aus der Menge und feuerte einen Revolverschuß auf ihn ab. Der Chinese wurde verhaftet und erklärte, er habe den Gouverneur ermorden wollen, um seinen Abscheu gegen die Eng-

länder zu beweisen. Der Gouverneur blieb unverletzt. Die Kugel drang in den Wagen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. Juli. Die Wahl eines neuen Stadtmusikdirektors ist, im Gegenteil zu anders lautenden Berichten, bis jetzt noch nicht erfolgt. Wahrscheinlich wird die Wahl am kommenden Dienstag vorgenommen werden. Zur engeren Wahl sind 4 Herren gestellt.

— Eibenstock, 5. Juli. Morgen und in den nächsten Tagen ist unseren militärfreundlichen Einwohnern durch den Einzug einer kleinen Abteilung Soldaten Gelegenheit gegeben, die Träger des bunten Tuches zu bewundern. Nach einer heute vormittag eingegangenen Quartierliste treffen im Laufe des morg. Tages 18 Offiziere, 37 Unteroffiziere und Mannschaften mit 36 Pferden vom 19. Armeekorps hier ein, die sich auf einer Korpsgeneralsstabstabelle befinden. Der Aufenthalt der Einquartierung wird sich auf 2-3 Tage erstrecken.

— Leipzig, 3. Juli. Das zweijährige Söhnchen des Arbeiters Engelhardt in Leipzig-Neustadt kletterte, als man es für einen Augenblick allein gelassen hatte, auf das Fensterbrett, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus dem dritten Stockwerk auf die Straße hinab. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind alsbald verstarb.

— Leipzig, 4. Juli. Von der Staatsanwaltschaft zu Leipzig wird der 32 Jahre alte, aus Gollwitz gebürtige Flieger Eugen Hubert Walter Biencziers wegen Konkurses und Meineides strafrechtlich verfolgt. Biencziers ist einer der ältesten und erfolgreichsten deutschen Flieger. Seine erste große Leistung vollbrachte er im Jahre 1910 durch seinen Flug um das Strahburger Münster. Im selben Jahre erlangte er große Erfolge bei der dritten nationalen Flugwoche in Berlin-Johannisthal. Er steuerte damals einen Antoniette-Apparat und gewann auf diesem den 2. Preis für die größte Gesamtleistung. Seitdem hörte man von dem Pilot, der früher Rotorrennfahrer war und in Frankreich das Fliegen erlernte, weniger. Zu dem Fernflug Berlin-Wien am 9. v. Mts. hatte er wieder seine Meldung abgegeben und galt als einer der aussichtsreichsten Flieger. Sein Flugzeug, eine Maschine der Luftverkehrs-Gesellschaft überschlug sich jedoch beim Start und wurde vollständig zertrümmert, so daß er ausscheiden mußte. Seitdem befindet sich der Gesuchte auf Reisen.

— Leipzig, 4. Juli. Nach Mitteilung des Deutschen Patriotenbundes beträgt die Gesamtsumme der bisher gesammelten oder sonst vereinnahmten Gelder für das Völkerschlacht-Denkmal 4217 123,70 Mark.

— Chemnitz, 4. Juli. Wie die „Chemnitzer Neuesten Nachrichten“ melden, ist in Chemnitz eine große deutsche Industrie-Ausstellung geplant.

— Blauen i. B., 3. Juli. Der 43 Jahre alte Sohn Louis des Gutsbesizers Trommer in Ober-Möschwitz feuerte heute früh auf seine Geliebte, die 23 Jahre alte Aufpasserin Strobel, der er aufgelauert, aus Eifersucht einen Revolverschuß ab, der das Mädchen glücklicherweise nur in den Arm traf. Die Kugel blieb im Fleische sitzen. Die Waffe versagte dann, als Trommer wiederholte feuern wollte. Er schlug deshalb mit dem Kolben auf das Mädchen ein und brachte ihr eine Wunde am Kopfe bei, so daß sie die Besinnung verlor. Trommer ergriff darauf die Flucht und konnte vorerst nicht ermittelt werden. Als die Gendarmerie davon verständigt worden war und am Tatorte eintraf, stellte sie im väterlichen Gute Trommers Nachforschungen an, und fand den Gesuchten in der Scheune tot vor. Er hatte sich dort erhängt. Der Mann war verheiratet gewesen, hatte aber von seiner Frau, die aus Grieschwitz stammt und bereits vor Jahren gestorben ist, getrennt gelebt. Weil die Strobel nichts mehr von Trommer wissen wollte und ein anderes Verhältnis in Möschwitz eingegangen war, wurde der Mann von Eifersucht geplagt.

— Schöneck, 4. Juli. Als am Mittwoch gegen